



# Fr4nz v0n Jahre Assisi-Schule

## *Vier Jahrzehnte erfolgreiche Bildungsarbeit.*

Liebe Eltern,

als vor nun 40 Jahren unsere Schule Ihre Arbeit aufnahm, wollten Menschen in ihrer Gemeinde etwas bewegen. Waldstetten konnte bei der Gemeindereform Anfang der 70er-Jahre seine Selbständigkeit bewahren und wollte die Bildung am Ort durch eine Realschule stärken. Dem Engagement des damaligen Bürgermeisters Rainer Barth und den Mitgliedern des Gemeinderats ist es zu verdanken, dass es uns heute gibt. Für eine Schule in freier Trägerschaft gehört es zur Daseinsberechtigung, dass auch die Schule und die Menschen, die hier arbeiten, sich stets bewegen müssen. Dabei geht es darum, Erziehung und Bildung immer wieder neu für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu denken. Das eigene Profil zu schärfen und weiterzuentwickeln sowie das Angebot freier Schulwahl zu fördern und das Schulwesen durch besondere Inhalte und Formen der Erziehung und des Unterrichts zu ergänzen, gehört seit ihrem Bestehen zu den Kernaufgaben unserer Schule.

In den letzten vier Jahrzehnten haben sich Arbeitswelt, Gesellschaft, Politik und auch die Bildungspolitik massiv verändert. Darauf immer die richtigen Antworten zu geben, ist eine große Herausforderung. Generationen von jungen Menschen haben hier miteinander gelebt, gelernt, gelacht und geweint und mit ihrer Schulzeit und ihrem Abschluss einen wichtigen Grundstein für die Gestaltung ihres Lebens gelegt. Auch wenn die vergangenen zwei Jahre unbestritten eine Zäsur darstellen, so wissen wir uns trotzdem weiterhin dem Ziel verpflichtet, dass das Leben unserer Schülerinnen und Schüler gelingt. Der Stellenwert von Schule für Familie und Gesellschaft scheint erst durch die Pandemie nochmals deutlicher geworden zu sein: Die Sozialisationsfunktion der Schule hat ein ebenso großes Gewicht wie ihre Qualifizierungsfunktion. In der Corona-Krise ist spürbar geworden, was früher entweder als selbstverständlich angesehen oder was zu wenig wertgeschätzt wurde, nämlich dass Schule der Mikrokosmos für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Nur wenn Schülerinnen und Schüler verlässlich zur Schule gehen können, sind familiäres Leben und die Arbeitswelt funktionsfähig.

Wir freuen uns über vier Jahrzehnte erfolgreicher Bildungsarbeit und blicken in diesem Elternbrief auf diese zurück und auf das, was uns sonst noch im vergangenen Schuljahr bewegt hat.

Ihnen und Ihren Kindern ein erfolgreiches Schuljahr und bleiben Sie gesund!

Ihr

In den 40 Jahren ihres Bestehens hat sich die Franz von Assisi-Schule zu einer überregional bekannten und beliebten Bildungsstätte für Kinder und Jugendliche entwickelt. Hier blicken wir zurück auf die Anfänge und die Entwicklung der freien katholischen Realschule in der Gemeinde Waldstetten.



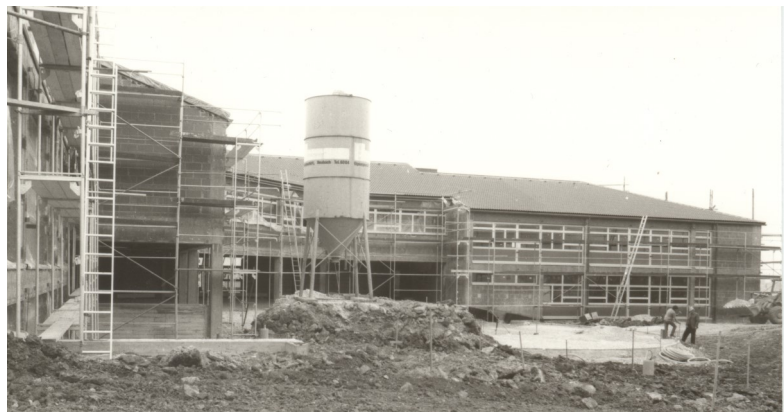
Unterricht im Schulhaus Kramer

### Gründung der Franz von Assisi-Schule

In den 1970er Jahren kam im Zuge der Bestrebungen, eine eigenständige Gemeinde Waldstetten zu erhalten, auch der Wunsch auf, eine eigene Realschule am Ort zu haben. Von Seiten des Landes wurde jedoch die Genehmigung verwehrt und so wurde nach Gesprächen mit dem Bischöflichen Schulamt in Rottenburg signalisiert, dass das Kloster Sießen als Schulträger fungieren könne und somit der Bau und Betrieb einer katholischen Realschule als Angebotschule ermöglicht wird. Am 24.08.1981 wurde der Schulbetrieb am Waldstetter Kirchberg im Schulhaus „Kramer“ aufgenommen. Drei fest angestellte Lehrkräfte unterrichteten die 96 Schülerinnen und Schüler, dazu kamen von der Mädchenrealschule St. Gertrudis in Ellwangen franziskanische Schwestern. Im ersten Jahr leitete die dortige Rektorin Schwester M. Majella Benz die junge Schule, ein Jahr später übernahm dies Gerd-Günter Begerow, der als Schulleiter bis zum Jahr 2008 im Amt war.

### Ein Neubau musste her

Schnell wurde klar, dass durch die schnell steigenden Schülerzahlen ein Verbleib am Kirchberg nicht möglich sein würde. Die Gemeinde Waldstetten stellte ein Grundstück neben der Stufenhalle zur Verfügung, übernahm die Erschließungskosten und außerdem knapp 50% der Baukosten. Im Sommer 1981 erhielt nach Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs das Büro Rothmaier & Tröster aus Ellwangen den Auftrag. Grundidee für die Konzeption des Schulneubaus war „Gemeinsames Lernen – Schulgemeinschaft“. Das zweiflügelige, fast halbkreisförmige Gebäude bildete einen Innenhof. Beim Betreten der Schule durch den Haupteingang wird man von Vogelgezwitscher empfangen. Die feierliche Einweihung fand am 30.05.1984 statt. Bischof Georg Moser zelebrierte den Festgottesdienst in der St.Laurentiuskirche, zahlreiche Repräsentanten aus den beiden Kirchen, der Kommunal-, Regional- und Landespolitik, der Kultusverwaltung sowie aller am Bau Beteiligten nahmen am Festakt teil. Das Kloster Sießen als Schulträger gab der jungen Schule den heiligen Franz von Assisi als Namenspatron. Die Nähe zur existierenden franziskanischen Tradition in Schwäbisch Gmünd legte dies nahe.



### Wechsel der Schulträgerschaft

Im Jahre 1991, also im zehnten Jahr des Bestehens der Franz von Assisi-Schule, wechselte die Schulträgerschaft vom Kloster Sießen zur Stiftung Katholischen Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In diesem Zug wurde auch der Marchtaler Plan eingeführt. Er fungiert als verbindlicher Rahmenplan für die Katholischen Freien Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

### Erweiterung der Franz von Assisi-Schule

Vor dem Hintergrund der Erfordernisse einer wachsenden Schülerschaft aus den umliegenden Orten und der sich verändernden Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen machte man sich Gedanken, wie die Schule weiterzuentwickeln sei. Die Einrichtung eines Mittagsverpflegung stand dabei ebenso im Vordergrund wie eine adäquate ganztägige Betreuung. Dies erforderte sowohl ein entsprechendes pädagogisches Konzept, als auch entsprechende Räumlichkeiten. Somit wurde Schule für diese Zwecke baulich erweitert.

### Die Schule als Lern- und Lebensort



2008 übernahm Stefan Willbold als neuer Schulleiter das Amt des Rektors der Franz von Assisi-Schule. Ein neues pädagogisches Konzept, dem Erziehung und Bildung sowohl im unterrichtlichen, als auch im außerunterrichtlichen Bereich zugrunde liegt, gab der Entwicklung der Schule eine neue Dimension. Schule als Lern- und Lebensort so zu gestalten, dass das Kind ganzheitlich, in allen Dimensionen seiner Existenz anspricht, stand programmatisch über der Entwicklung des Ganztagsbereichs. Dazu gehörten neue Räumlichkeiten, die in Einrichtung und Farbgestaltung die Atmosphäre dessen transportieren, was pädagogisch gewollt ist. Ganztagspä-

dagogik an Katholischen Freien Schulen zielt auf einen bewussten und reflektierten Umgang mit Zeit. Zeit ist Leben. Auch die Zeit, die Heranwachsende in der Schule verbringen und gestalten lernen, ist deren Lebenszeit. Sie bietet Raum für die eigenständige Aneignung der Welt, für intensive Beziehungsarbeit und Sozialkontakte sowie für den Kontakt mit sich selbst. Als ein unverzichtbarer Bestandteil des Tages stellt der gemeinsame Mittagstisch mehr als eine Gelegenheit dar, den Magen zu füllen. Auch die Beziehungen zu Klassenkameraden festigen sich durch die gemeinsame Mahlzeit und den dabei stattfindenden Dialog. Neben dieser sozialen Komponente spielt auch das Speisenangebot eine wichtige Rolle. Ein schmackhaftes und nährstoffhaltiges Angebot ist Grundvoraussetzung dafür, dass das Kind gestärkt in den Nachmittag gehen und sich wohlfühlen kann. Die Mittagsfreizeit sollte das Mittagessen beinhalten und mindestens 90 Minuten umfassen bis zum Beginn des Arbeitsnachmittags des Schülers. Die Schule mit all ihren zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten wird zum Lebensraum, zum Erfahrungs- und Gestaltungsraum für alle Beteiligten in der Mittagsfreizeit.

### Perspektiven

In den 40 Jahren ihres Bestehens kam die Franz von Assisi-Schule stets ihrem Auftrag als freie Schule nach: Sie ergänzt das Angebot freier Schulwahl und fördert das Schulwesen durch besondere Inhalte und Formen des Unterrichts. Gesellschaftliche Veränderungen, Veränderungen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und bildungspolitische Strömungen beeinflussen die Entwicklung von Schulen ständig. Wesentlich ist, dass alle Überlegungen und Konzeptionen auf einem Bild und Verständnis vom Menschen fußen: Die Entwick-



lung der Erziehungs- und Bildungsziele geschieht auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Unterricht und Schulleben ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern, sich als individuelle Personen mit ihren persönlichen Fähigkeiten zu entfalten. Sie werden mit ihrer Neugier, die Welt verstehen zu wollen, angenommen, angesehen, angesprochen und herausgefordert, an Aufgaben zu wachsen. Die Pädagoginnen und Pädagogen begleiten und fördern ihre individuelle, soziale und fachliche Entwicklung. Dazu gehören insbesondere: Die Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung für sich, für andere, für die Gesellschaft und für die Zukunft der Schöpfung zu übernehmen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, das heißt Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen, alle schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Eltern werden in den Fragen nach den Tiefendimensionen ihres Lebens ernst genommen: Wer bin ich? Warum gibt es mich? Was sind Sinn und Ziel meines Lebens und der Welt? Auch künftig wird sich die Franz von Assisi-Schule dieser Aufgabe stellen, um weiterhin in hoher Qualität ein attraktives Bildungsangebot für die Region zu sein und jungen Menschen zu helfen, damit ihr Leben gelingt.

### **Katholische Freie Schulen**

Katholische Schulen sind lebendige Orte einer diakonischen und missionarischen Kirche. In ihnen realisiert sich ein wichtiger Beitrag der Kirche für die moderne Gesellschaft. Als private Schulen unterbreiten sie jungen Menschen ein Bildungsangebot, das geprägt ist von einem dreifachen Prozess der Begegnung: Junge Menschen setzen sich mit den Phänomenen der sie umgebenden Welt auseinander, erwerben Wissen und entwickeln Deutungskategorien auch aus der Perspektive des christlichen Glaubens. Sie erhalten Anregungen für die Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit auf dem Hintergrund der von Gott geschenkten einzigartigen und unveräußerlichen Würde und sie erhalten eine umfassende religiöse Bildung, die als Prinzip in den einzelnen Fächern den Unterricht mit bestimmt sowie die Gestaltung des Schullebens prägt. Damit Kinder und Jugendliche eine faire Chance in der Gesellschaft bekommen, liegt das besondere Augenmerk Katholischer Schulen auf der Förderung einer ganzheitlichen Pädagogik (Marchtaler Plan), auf der Gestaltung einer helfenden Schulkultur (Ganztageschule), sowie auf der Bemühung um die Kinder und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf.

### **Zahlen und Fakten**

Die Franz von Assisi-Schule hat sich in den 40 Jahren ein überregionales Einzugsgebiet erarbeitet. Die 497 Kinder und Jugendliche kommen zu einem Drittel aus Waldstetten und den zugehörigen Teilorten. 40 Lehrerinnen und Lehrer sowie 17 pädagogische Mitarbeiterinnen im Ganztagsbereich kümmern sich um Erziehung und Bildung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Die Aufnahme eines Schülers erfolgt durch Abschluss eines förmlichen Schulvertrages zwischen den Erziehungsberechtigten bzw. volljährigen Schülern und dem Schulträger. Die Kosten für den Betrieb werden nicht zu 100% refinanziert. Aus diesem Grund erhebt der Schulträger ein monatliches Schulgeld, das jedoch als Familiengeld bei mehreren Kindern nur einmalig erhoben wird. Ein Stipendienfonds ermöglicht eine Bezuschussung. Ziel dessen ist die Sicherstellung des Grundsatzes, dass der Besuch einer Katholischen Schule nicht an den finanziellen Möglichkeiten der Eltern scheitern darf.

### **Marchtaler Plan**

Der Marchtaler Plan ist der Erziehungs- und Bildungsplan für katholische Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Aufbauend auf theologischen und christlich-anthropologischen Grundlagen zeigt er Wege und Formen christlicher Erziehung und Bildung in der Welt von heute auf. Dies verwirklicht sich in den sogenannten Strukturelementen Morgenkreis, Vernetzter Unterricht, Freie Stillarbeit und Freie Studien sowie dem Fachunterricht.

### **Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen | Franz von Assisi**

Die Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen lebt im Geist des heiligen Franziskus von Assisi. Hauptzweck der Klostergründung in Sießen ist die Bildung und Erziehung junger Menschen. So galt die Haupttätigkeit der Schwestern lange Zeit der Mädchenbildung. Dazu wurden zahlreiche „Sießener Schulen“ gegründet. In Waldstetten übernahm die Kongregation erstmals die Trägerschaft für eine koedukativ geführte Schule.

Franz von Assisi wurde 1181 im italienischen Assisi geboren. Als Sohn einer Kaufmannsfamilie wuchs Giovanni Francesco Bernadore, wie er mit bürgerlichem Namen hieß, in wohlhabenden Verhältnissen auf. Nach der Ausbildung zum Offizier nahm er am Städtekrieg zwischen Assisi und Perugia im Jahr 1201 teil und wurde dabei gefangen genommen. In der Zeit der Gefangenschaft wurde er so schwer krank, dass er zum christlichen Glauben fand. Er gründete einen Orden, dessen Oberhaupt er wurde und fand viele Anhänger, die nach einem anderen Leben suchten. Die adelsstämmige Nonne Klara schloss sich 1212 dem Orden an und gründete die Schwesterngemeinschaft der Klassinnen. Dies war der zweite Orden der Franziskaner. Er starb am Vorabend des 4. Oktober 1226 in Assisi. Dieser zählte nach damaliger Zeitrechnung nicht mehr zum 3. Oktober, deshalb feiert die katholische Kirche sein Gedenken am 04. Oktober. Zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franz heiliggesprochen. Papst Johannes Paul II. erklärte ihn im Jahr 1980 zum Patron des Umweltschutzes. Franziskus verwendete häufig das Tau-Kreuz als Segenszeichen. Er zeichnete es beispielsweise an Gebäude und unterzeichnete damit seine Briefe. Das Tau wird darum auch als Symbol der franziskanischen Ordensfamilie verwendet.

## Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt...

10 Jahre Unterstützung für Pater Fernando Lopez und sein Hilfsprojekt für Straßenkinder in Venezuela



Vor nun mehr als 10 Jahren kam der Kontakt zu Pater Fernando Lopez vom Orden der Salvatorianer in spanischen Logroño zustande. Seitdem besucht er immer wieder die Schule, um sein Hilfsprojekt den Schülerinnen und Schülern nahe zu bringen. Aus den langen Jahren der Partnerschaft ist inzwischen eine Freundschaft entstanden, die immer wieder zu Projekten und Aktionen führt, um Gelder für Straßenkinder in Venezuela zu sammeln.

Am Beginn der nun langjährigen Verbundenheit stand die Kontaktaufnahme über die damalige Kollegin Bettina Salomon. Pater Fernando übernahm die Ferienvertretung in der Pfarrgemeinde St. Margaretha in

Salach und nach einer ersten Begegnung mit dem Salvatorianerpater, entschieden sich Schülerinnen und Schüler der Franz von Assisi-Schule daraufhin, das Projekt für Straßenkinder zu unterstützen. Zunächst feierte er damals einen Gottesdienst mit den Schülerinnen und Schülern und gab anschließend seine Erfahrungen aus 21 Jahren Missionstätigkeit in Venezuela an die Kinder und Jugendlichen weiter. Als ein Projekt begannen die Salvatorianer vor 15 Jahren in San Felix (Ciudad Guayana) eine Pfarrschule zu betreiben. Diese ist vor allem für Kinder da, deren Eltern kein Interesse an der Bildung ihrer Kinder haben oder die keinen Platz in einer öffentlichen Schule finden. Um eine Lehrerin zu finanzieren, werden pro Jahr 1100 Euro benötigt. Eine Schüler/innengruppe konnte am damaligen Tag der offenen Tür 1300 Euro erwirtschaften, die dem Alphabetisierungsprogramm voll zu Gute kamen. Weitere 3400 Euro erwirtschaftete das Projekt „Save the Hope“, die ebenfalls voll dem Projekt zugute kamen. Drei Jahre später freuten sich alle Beteiligten, dass es wieder möglich wurde: Pater Fernando kam für eine Woche nach Deutschland. Grund und Gelegenheit genug, die freundschaftlichen Kontakte, die in der Zwischenzeit gewachsen waren, zu pflegen. Wiederum verstand er es auf sehr sympathische Art mit Erzählungen und Bildmaterial die Situation der Kinder und die Arbeit in der Mission erlebbar zu machen. Die Schülerinnen und Schüler zeigten reges Interesse, in dem sie viele Fragen stellten. Am Ende gab es sogar noch eine Überraschung: Die Klasse 9c spendete unverhofft einen Geldbetrag aus im letztjährigen WVR-Projekt für die Arbeit in Venezuela. Im Jahr 2019 wurde vor Beginn der Pandemie konnte noch ein dritter Besuch organisiert werden. Mit weiteren Spendengeldern wurden Schulen und Heime für Straßenkinder in Caracas unterstützt. In die Schule „El Vivero“ im Armenviertel Catia kommen täglich 620 Kinder mit leerem Magen und in den Waisenhäusern „El Encuentro“ und „El Timon“ bekommen Kinder zum ersten Mal in ihrem Leben Aufmerksamkeit, Liebe und Wärme. Am Ende eines gemeinsamen Gottesdienstes überreichten die damaligen Schülersprecher Lana Ripberger und Niclas Spieß zusammen mit ihrem Verbindungslehrer Markus Weber Pater Lopez einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Das Geld konnte durch die von der SMV initiierten Pfandflaschenaktion gespendet werden, die inzwischen fester Bestandteil an der Schule ist. In eigens aufgestellten Sammelbehältern können die Schülerinnen und Schüler ihr Flaschenpfand spenden, das dann dem Hilfsprojekt zugutekommt.

Am Ende des vergangenen Schuljahres organisierte die Sportfachschaft eine Benefizaktion mit dem Titel #SPENDENSPORTABZEICHEN für STRASSENKINDER IN VENEZUELA. Viele Schülerinnen und Schüler legten sich so richtig ins Zeug, um das Deutsche Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze zu erwerben. Sie sammelten dabei Geld über Sponsoren im Verwandten- und Freundeskreis. Bei dieser Gemeinschaftsaktion wurden 2300 Euro gespendet, die im Juli an Pater Lopez für überreicht werden konnten. So ist im vergangenen Jahrzehnt eine freundschaftliche Verbundenheit entstanden, die zum



einen das Engagement der Kinder und Jugendlichen für soziales Engagement und Friedensarbeit fördert und zum anderen verlässlich dafür sorgt, dass die Hilfe auch ganz im Sinne des Schriftworts „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ bei den Bedürftigen ankommt.

### Schule unter pandemischen Bedingungen

#### Auswirkungen der Schulschließungen

Mehrere Wellen an Regelungen und Verordnungen für die Schule waren von Schulleitung und Kollegium zu bewältigen. Bis heute ist vieles im Schulalltag stark reglementiert. Es bedarf ständig der Anpassung und Nachsteuerung der Regelungen verbunden mit einem hohen organisatorischen Aufwand, z.B. bei der Teststrategie oder der Schulverpflegung. Diese Ressourcen fehlen an den Stellen, wo sie eigentlich hingehören: Unterricht, Schulkultur, Schulentwicklung und die Bewältigung der psychosozialen Folgeerscheinungen. Der öffentliche Diskurs verengt das Thema häufig auf das, was nicht gelernt wurde. Studien zeigen aber auch, dass viele Schülerinnen und Schüler mit dem Lernen während der Corona-Pandemie gut zurechtgekommen sind. Persönliche Kompetenzen wie Selbstorganisation und Zeitmanagement haben sich demnach sogar verbessert.



Vielfach wird die Sozialisationsfunktion der Schule zu wenig gesehen, sondern nur die Qualifizierungsfunktion. In der Corona-Krise ist spürbar geworden, was früher entweder als selbstverständlich angesehen oder was zu wenig wertgeschätzt wurde: dass Schule der Mikrokosmos für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Kinder brauchen andere Kinder um dies und das, was gelehrt wird, im sozialen Kontext zu erfassen, zu diskutieren und zu vertiefen. Für Familien fällt plötzlich ein Betreuungs- und Unterstützungssystem weg, wenn Schulen schließen müssen. Die Gesellschaft muss alles Notwendige dafür tun, damit Kinder und Jugendliche in der pandemischen Lage nicht wieder zum Schlusslicht werden.

#### Digitalisierungsschub

Was die digitale Ausstattung anbelangt, haben wir große Entwicklungsschritte gemacht. Das wird insbesondere bei der Ausstattung mit digitalen Endgeräten, dem Einsatz der Plattform IServ sowie der digitalen Ausstattung der Schule deutlich. Auch bei der Nutzung digitaler Medien ist es im Laufe der Pandemie vorangegangen, wie das Deutsche Schulbarometer zeigt. So gaben bei der Befragung Ende September 60 Prozent der Lehrkräfte an, digitale Tools nun häufiger auch im Präsenzunterricht zu nutzen als vor der Pandemie. Im Dezember 2020 sagten das 46 Prozent. Am meisten werden digitale Tools für den Austausch und die Abstimmung im Kollegium genutzt. Und auch für den individuellen Austausch zwischen Lernenden und Lehrenden kommen digitale Formate häufiger zum Einsatz. Lag der Anteil der Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler digital Feedback geben, vor März 2020 bei 16 Prozent, sind es heute 52 Prozent.

#### Aktuelle Herausforderungen

Monatelang haben unsere Kinder keine Schule mehr von innen gesehen. Die lange Phase des Lernens und Lebens auf Distanz zur Peergroup fordert ihren Preis. Schule ist ein wichtiger Ort, um miteinander zu lernen. Dies geschieht im sozialen Kontext. Kinder und Jugendliche lernen noch besser, wenn sie neues Wissen wiederum jemand anderem erklären können und wenn das neue Wissen ausprobiert werden kann. Genau dieses Miteinander motiviert. Nun haben Schülerinnen und Schüler in der langen Phase des Homeschoolings und des Wechsels zwischen Fern- und Präsenzphasen kaum mehr erfahren, was Schule eben auch bedeutet: Etwa, dass man 45 Minuten lang Raum und Zeit mit vielen anderen Menschen teilen muss. Das bedeutet, dass man manchmal warten muss, bis man endlich auch mal was sagen darf. Das bedeutet, dass es fast nie so richtig still ist, sodass man sich nicht so gut konzentrieren kann beim Lesen eines schwierigen Textes. Das bedeutet auch, dass manche Arbeitsphase schon wieder zu Ende ist, bevor die eigene Gruppe fertig geworden ist. Konflikte sind plötzlich wieder Thema, aber es fehlen die Strategien für eine adäquate Bewältigung. Wir haben in der Schule weniger eine Leistungsthematik, sondern müssen mühsam Gemeinschaft und Schulkultur wieder aufbauen und die Kinder und Jugendlichen wieder an diese Strukturen gewöhnen.



Liebe Mitglieder des Fördervereins,  
liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Mitarbeiterinnen des Ganztagsbereichs,  
liebe Interessierte an der Arbeit unseres Fördervereins,

das zweite Jahr mit der Corona-Pandemie ist fast vorüber. Einige Maßnahmen sind nun schon fast Normalität geworden. Aber dennoch sind wir vom „Normalzustand“ noch weit entfernt. Auch wir als Förderverein, konnten nur eingeschränkt agieren. Aber, im Rahmen unserer derzeitigen Möglichkeiten, dennoch einiges bewirken:

Bereits im Jahr 2020 hat der Förderverein die Kosten für 9 **IQAir-Hochleistungs-Luftreinigungsgeräte**, sowie für 18 **CO2-Monitore** übernommen. Dies entspricht einem Betrag von 15.011,98 Euro.

Im Jahr 2021 wurden erneut IQAir-Hochleistungs-Luftreinigungsgeräte für einige Fachräume angeschafft. An den Kosten hat sich der Förderverein in Höhe von 3.150,08 EUR beteiligt.

Die Klassen 10 erhielten als **Abschiedsgeschenk** einen Coffee-to-Go-Becher mit dem Tau-Symbol. Diese Becher wurden komplett vom Förderverein übernommen.

Die Schule bietet **Hoodies** mit dem Schriftzug der Franz von Assisi-Schule bzw. mit dem Taukreuz an. Bei einer Mitgliedschaft im Förderverein wird der Kauf der Hoodies mit 5,00 EUR bezuschusst.

Die Klassenstufe 5 erhält, ebenfalls durch die Unterstützung des Fördervereins, **Vesperdosen** mit dem Vereinslogo des Fördervereins und einen **Schokonikolaus** zum Nikolaustag.

Die „**Digitalisierung**“ bzw. der Einsatz „neuer Medien“ ist weiterhin ein wichtiges Thema. Auch hierbei unterstützt der Förderverein die Schule nach Kräften und steht in engem Kontakt.

Das **Fitness-Geräte-Training** zum Preis von 19,- EUR monatlich, das die Multisportanlage Squash & Fit in Waldstetten in Kooperation mit dem Förderverein für die Klassen 9 und 10 anbietet, kann leider derzeit aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Sobald es die Situation zulässt, wird diese Aktion beginnen. Der Förderverein freut sich, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zur sportlichen Betätigung anbieten zu können. Informationen über uns und unsere Aktionen, finden Sie auf der **Internetseite der der Schule** (unter der Rubrik „Förderverein“), in der lokalen Presse und im Stufen-Boten der Gemeinde Waldstetten. Aktuell haben sich 243 Mitglieder unserem Förderverein angeschlossen. Über **neue Mitglieder**, aber auch über **Spenden**, freuen wir uns sehr.

Unseren Dank möchten wir an alle richten, die uns unterstützt haben; sei es in Form von Spenden, Mitgliedschaften, oder aber als tatkräftige Helfer. Nur durch ein MITEINANDER kann etwas erreicht werden.

Mit einem Zitat von Franz von Assisi möchten wir unseren Jahresbrief 2021 schließen:

„Ein Sonnenstrahl reicht hin, um viel Dunkel zu erhellen.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gute Zeit – bleiben Sie vor allem gesund!

Petra Schmidt

Alexander Wenz



Förderverein der Franz von Assisi-  
Schule e.V.

**Werden Sie Mitglied!**

Den Flyer mit Mitgliedsantrag finden Sie auf der Schulhomepage unter der Rubrik „Förderverein“

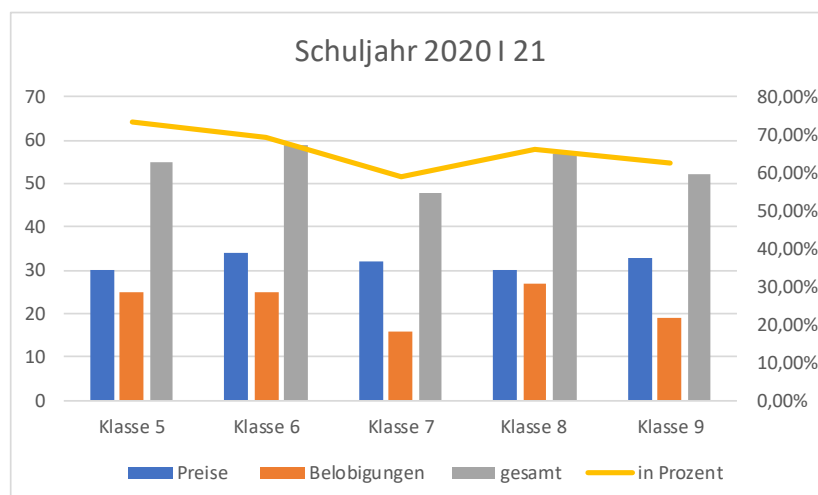
### Ein erfolgreicher Prüfungsjahrgang trotz erschwelter Bedingungen

Zehntklässler der Franz von Assisi-Schule Waldstetten erreichen trotz pandemischer Bedingungen die Mittlere Reife mit einem Gesamtschnitt von 2,3



Bereits in der neunten Klasse war der Jahrgang von Schulschließungen betroffen gewesen. Obwohl sie über das Schuljahr hinweg durchgängig in Präsenz unterrichtet wurden, war dies fernab von jeglicher schulischen Normalität. Auch im Alltag waren die Jugendlichen massiv durch die Pandemie eingeschränkt und hatten kaum Möglichkeiten, ein Leben zu leben, das den Entwicklungsaufgaben in diesem Alter in irgendeiner Art und Weise gerecht geworden wäre. Auch eine neue Prüfungsordnung mit neuen Aufgabenstellungen und Prüfungsformaten in den Wahlpflichtfächern Technik, AES und Französisch musste unter diesen Bedingungen durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer neu eingeführt und bewältigt werden. Diese waren durch den Präsenzunterricht in den Abschlussklassen und den Fernunterricht doppelt belastet. Trotzdem bewiesen die Prüflinge, dass sie über die vergangenen Jahre genügend Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangt hatten, um diese Situation zu meistern. Die enge Begleitung durch die Lehrkräfte trug das Übrige dazu bei, dass trotzdem ein solches Ergebnis erreicht werden konnten. Die Anstrengungen wurden von Erfolg gekrönt. Die Schülerinnen und Schüler erreichten mit einem Gesamtschnitt von 2,3 ihr Ziel. Die Prüfungsbesten sind in diesem Jahr **Jannik Brändle** (1,0), **Amelie Meier** (1,1) und **Linda Walz** (1,1). Von den 75 Schülerinnen und Schülern haben 41 einen Preis (1,0-1,9) oder eine Belobigung (2,0-2,4) erhalten. Dies sind 54,6% der Prüflinge. Die Prüfungsbesten erhielten im Rahmen einer Feierstunde zur Zeugnisübergabe auch eine Auszeichnung durch die Gemeinde Waldstetten.

### Sehenswerte Ergebnisse auch in Jahresendzeugnissen



Gute Arbeit hatten auch die anderen Klassen geleistet. Die Ergebnisse in den Jahresendzeugnissen des vergangenen Schuljahres zeigen dies eindrücklich.





Der Erntedank Tisch wurde liebevoll von der Organisations- und Event-AG organisiert

Der Ganztagsbereich darf nun endlich wieder in Präsenz gehen und fast mit dem ganzen Umfang durchstarten. Dazu gehören Lernzeit und Lernbrücken, Mittagsfreizeit, Mensa und der vielfältige AG- Bereich sowie unsere außerordentlichen Projekte. Speziell die Mensa erfordert durch die aktuellen Hygienevorschriften einen erhöhten Personalaufwand. Wir sind aber täglich bemüht, diese Situation zu verbessern. Trotz dieses Aufwandes erleben wir, dass die Schüler und Schülerinnen wieder sehr gerne zum gemeinsamen Essen kommen.

Wir konnten dieses Schuljahr in jeder Klassenstufe ca. 11 AG-Angebote anbieten. Hier waren auch wieder zahlreiche neue AG-Angebote dabei. Darunter unter anderem auch die Fußball AG, die Organisations-AG, der Lese Club, um nur einige zu nennen.

Im Bereich der außerschulischen Projekte konnten wir in Kooperation mit den Maltesern wieder einen Erste-Hilfe-Kurs für unsere Sanitäts-AG durchführen. Außerdem haben wir wieder tolle Aktionen mit dem Seniorenheim St. Johannes geplant, wie z.B. den „Lebendige Adventskalender“ oder unsere Grußkarten Aktion. Die Grußkarten sind von den Kindern liebevoll gestaltet worden und werden den Geburtstagskindern in St. Johannes überreicht. Auch wenn uns die Situation vor täglich neue Herausforderungen stellt, ist es schön zu sehen, wie gerne die Kinder wieder zur Schule kommen und die Angebote wahrnehmen, sowie die Schulgemeinschaft erleben dürfen.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern eine besinnliche Weihnachtszeit und bleiben sie gesund!

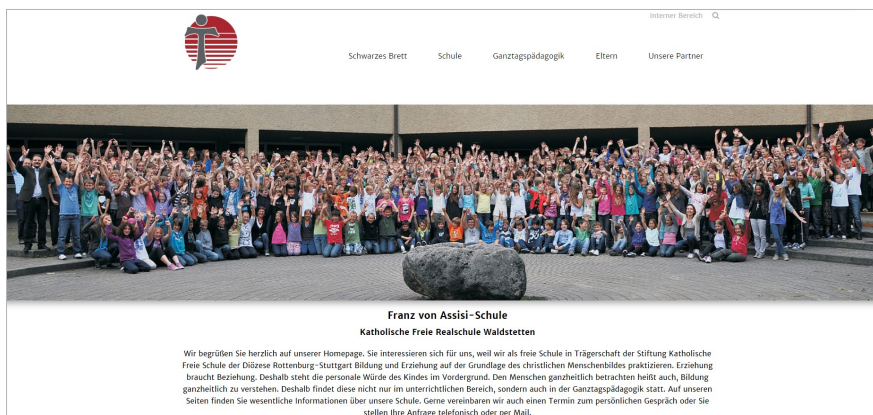
Diana Biekert

## Weitere Veranstaltungen

Informationsabend für interessierte Eltern am Donnerstag, 27.01.2022,  
um 19:30 Uhr in der Stuifenhalle

Die Durchführung dieser Veranstaltung richtet sich nach der pandemischen Entwicklung. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Informationen auf unserer Homepage:

[www.franz-von-assisi-schule.de](http://www.franz-von-assisi-schule.de)



## Personelle Veränderungen

Das vergangene Schuljahr war nicht nur in pandemischer Hinsicht eine Herausforderung: Sechs Kolleginnen im Mutterschutz und zwei Pensionierungen stellten das Kollegium und die Schulleitung vor zusätzliche Herausforderungen. Mit Beate Püll und Irmgard Mony konnten wir zwei Kolleginnen verabschieden, die seit Jahrzehnten durch ihre Arbeit viele Schülergenerationen geprägt haben. Wir freuen uns, dass uns Frau Dürwald und Frau Sarikaya auch weiterhin zur Verfügung stehen und mit Frau Sabath-Härlin und Herrn Truppel gelang es noch zum Ende des vergangenen Schuljahres das Kollegium in dringend benötigten Fachbereichen zu verstärken. Mit Herrn Sauer konnte auch die Hausmeisterstelle kompetent nachbesetzt werden und das Schulsekretariat gewinnt mit Frau Reißmüller eine freundliche und zuverlässige Sekretärin, die dann nach diesem Schuljahr die Aufgaben im Sekretariat komplett übernehmen wird.



Herr Truppel  
Mathematik  
Physik  
Informatik



Frau Sabath-Härlin  
Englisch  
Musik  
Religion



Herr Sauer  
Hausmeister



Frau Reißmüller  
Schulsekretariat

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen für Ihre Zukunft und die Tätigkeit an unserer Schule alles Gute und bedanken uns recht herzlich für die geleistete Arbeit im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen.